

# Wunder ...

Johannes Boesch

Je älter man wird, umso mehr verblässen im Gedächtnis Geschehnisse und Erinnerungen an Menschen aus früheren Zeiten.

Pfarrer Werner Meyer bildet bei mir eine Ausnahme. Wenn ich an ihn denke, an den wortgewaltigen Asketen, wie er mit nur einem Arm und einer Hand überzeugend predigte, den biblischen Inhalten, den Urtexten selber übersetzend auf den Grund ging und diese mit breit gefächertem Sachwissen auf höchstem Niveau in den Predigten auszudeuten verstand, dann hatte ich stets den Eindruck, vor mir stehe der lebendige Täufer.

Unvergesslich ist für mich sein Hausbesuch geblieben, nachdem wir von der Forch an die Zürichstrasse gezogen waren. So gut ich mich noch erinnern kann, handelte es sich in unserem Zwiegespräch um Wunder.

Wahrscheinlich erzählte ich dem Geistlichen, dass ich als Sechsjähriger im vorweihnachtlichen Dezemberdunkel durchs Stubenfenster eine Engelschar still vorbeifliegen gesehen habe, wobei ich nur Engelsköpfchen mit flatternden Flügelchen in einem goldleuchtenden Himmelslicht einen kurzen Moment erspäht hätte.

«Ja, es gibt Wunder; jedes ist einmalig», entgegnete Werner Meyer und schilderte darauf ein Geschehnis, das er als junger Geistlicher an einem Ort im Kanton Baselland erlebt hatte:

«Ich vernahm, dass die Mutter eines Mädchens im Kindergartenalter im Spital auf den Tod krank darniederlag und erfuhr auch, dass dieser schwere Schicksalsschlag nächstens bevorstand. Als Seelsorger wollte ich das Kind vorher noch zu Hause besuchen, um es so gut wie möglich auf den Hinschied seiner Mutter vorzubereiten.

Das Mädchen hörte mir aufmerksam zu, schaute mich an und erwiderte: «Nein, Herr Pfarrer, meine Mutter wird nicht sterben, sie wird morgen früh um zehn Uhr nach Hause kommen!» – «Wer hat dir das gesagt?» wollte ich wissen und erhielt zur Antwort: «Ein Engel!»

Am folgenden Morgen stellten die Spitalärzte fest, dass die Mutter dieses Kindes wieder gesund geworden war und entliessen sie aus dem Spital. Pünktlich um zehn Uhr war sie wieder zu Hause bei ihrem Töchterchen.»